

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 04.05.2022

Tagungsort: Concarneau-Raum, 3. OG, Neues Rathaus
Beginn: 14:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 17:25 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Dr. Christine Biermann
Frau Kerstin Buchta
Frau Inge Freye
Frau Yasmina Gandouz-Touati
Frau Heidrun Janzen
Frau Claudia Hilse
Frau Prof. Dr. Melanie Plößer
Frau Annika Schürmann
Frau Gabriele Stillger Vorsitzende
Frau Isabel Venne

Beratende Mitglieder

Frau Hanane El Alaoui
Frau Ruth Löning
Frau Friederike Vogt

Verwaltung

Frau Dr. Inga Koriath
Frau Jenni Hamkens

Schriftführung

Frau Annette Jankow

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Mitglieder.
Frau Isabel Venne vom Verein EigenSinn e. V. wird für das Handlungsfeld „Prävention von sexueller Gewalt“ im Fachbeirat für Mädchenarbeit verpflichtet.

Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung unter Punkt 3 um das Handlungsfeld „Offene koeduktive Kinder- und Jugendarbeit zu erweitern.

Der Fachbeirat fasst folgenden

Beschluss:

Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der Erweiterung des TOP 3 genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift der 5. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 09.02.2022**

Beschluss:

Die Niederschrift der 5. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 09.02.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 **Neubesetzung Handlungsfeld Arbeit mit Migrantinnen**

Handlungsfeld „Arbeit mit Migrantinnen“

Frau Stillger teilt dem Gremium mit, dass das Kommunale Integrationszentrum noch keine Entscheidung über eine Neubesetzung getroffen habe.

Frau Dr. Koriath vom Kommunalen Integrationszentrum sagt zu, dass sie die Dringlichkeit noch einmal ansprechen werde.

Die Vorsitzende schlägt dem Gremium vor, dass bei einer Nichtäußerung oder Entscheidung des Kommunalen Integrationszentrums bis zur nächsten Sitzung im August, der Kreis der Fachfrauen auf die freien Träger erweitert werden solle.

Handlungsfeld „Offene koeduktive Kinder- und Jugendarbeit“

Frau Janzen möchte auf Grund ihrer beruflichen Veränderungen ihren Platz im Mädchenbeirat aufgeben, sie habe eine mögliche Nachfolgerin, Frau Chiara Zanghi, für heute in die Sitzung eingeladen.

Frau Zanghi von der Sportjugend Bielefeld e.V. stellt sich und ihren beruflichen Werdegang vor und bekundet ihr Interesse an einer Mitarbeit im Mädchenbeirat.

Es erfolgt ein Votum für die Nachbesetzung des Handlungsfeldes durch Frau Zanghi.

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit wird dem Jugendhilfeausschuss empfehlen, das Handlungsfeld „Offenen koeduktive Kinder- und Jugendarbeit“ mit Frau Chiara Zanghi neu zu besetzen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Präventionsprojekt gegen Antisemitismus und Rassismus **"Running in your shoes"**

Frau Dr. Koriath vom Kommunalen Integrationszentrum erläutert anhand einer Powerpointpräsentation das Projekt „Running in your shoes“.

Es handele sich um ein Präventionsprojekt gegen Antisemitismus, Antisemitismus und Rassismus.

Der Name sei angelehnt an ein Projekt, das schon vom Kommunalen Integrationszentrum Essen initiiert, mit dem Namen „Run in my shoes“ stattgefunden habe.

Alle Bielefelder Schulen der Sek I und II und Bildungseinrichtungen mit Jugendlichen ab 14 Jahren erreichen und diese Einrichtungen unterstützen in ihrem Engagement gegen Antisemitismus.

Wichtig sei, dass kein „Überstülpen“ von „Oben“, sondern Orientierung an den jeweiligen Zielen und Bedürfnissen der Einrichtungen erfolgen soll.

Besonders sei der sog. Peer-Ansatz, wobei Teamer*innen ausgebildet werden, insbesondere werden sie auf Perspektivwechsel sensibilisiert um auf Augenhöhe agieren zu können.

Schulungen der Peers bestehen aus 4 Blöcken, die Sensibilisieren und Bewusstmachen von Formen der Diskriminierungen dienen.

Bei den sog. Peers/Teams für die Schulen handele es sich um Studierende der Universität und Fachhochschule, die nach festgelegten Kriterien wie z. B. in irgendeiner Form bereits Erfahrung mit Diskriminierung im Jugendbereich, Verteilung männlich/weiblich, Menschen mit Einwanderungsgeschichte etc.

Vernetzungen, Strukturen und außerschulische Lernorte sollen durch die Teamer nach Aufnahme ihrer Arbeit an den Schulen entstehen.

Das Thema Diversität wird sei auch ein Blickpunkt.

-.-.-

Zu Punkt 5

Bericht zu Diversität und Chancengleichheit "Integrationsmonitoring"

Frau Hamkens vom Amt für Schule -Bildungsbüro- stellt die Power Point Präsentation der 2. Fortschreibung des „Integrationsmonitoring“ des Kooperationsprojektes vom Amt für Schule und dem Kommunalen Integrationszentrum zum Thema Diversität und Chancengleichheit vor.

Migration und Integration werden anknüpfend an das Integrationskonzept der Stadt Bielefeld als Prozesse verstanden. Anhand aufbereiteter Daten aus unterschiedlichen Bereichen gibt der Projektbericht Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen mit Migrationshintergrund in Bielefeld, um Integrationsprozesse im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Chancen und Teilhabemöglichkeiten zu erfassen.

Aus dem Gremium wird bemängelt, dass im Übergang Schule/Beruf keine Geschlechterunterscheidung berücksichtigt worden sei.

Die Daten seien von IT.NRW zur Verfügung gestellt worden und diese nähmen leider keine Geschlechtertrennung vor.

Außerdem werde kritisiert, dass die Definition „wer ist ausländisch“ mangelhaft sei.

Es wäre wünschenswert, wenn die Argumentationen hinsichtlich Geschlechtertrennung mit allen Schnittstellen abgestimmt würden, z. B. im Rahmen eines „Runden Tisches“.

Zu Punkt 6

Bericht über die "Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW"

Den Bericht über die „Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW“ stellt Frau Dr. Biermann anhand einer Power Point Präsentation vor.

Die Handreichungen seien vom Bildungsministerium Ende 2020 an alle Schulen ausgegeben worden.

Auffällig sei, dass lange nichts passiert sei und die aktuelle Handreichung so gut wie keine Neuerungen/Weiterentwicklung gegenüber der letzten Handreichung enthalte. Die Themen seien lange bekannt und es seien kaum Veränderungen erkennbar und leider habe es aus den Schulen keinerlei Resonanz gegeben.

Zu Punkt 7

11. Mädchenbericht

Themenvorschläge: (Gewalt-)Schutzkonzepte an Schulen und Mädchen in Corona-Zeiten

Es findet ein reger Austausch im Gremium statt, bei dem zum Thema (Gewalt-)Schutzkonzepte an Schulen herauskristallisiert hat, dass die Schulen ihre jeweiligen Konzepte nicht veröffentlichen müssen, sich lediglich dem LWL gegenüber zu erklären zu haben.

Es wird vereinbart, dass sich alle Mitglieder bis zur nächsten Sitzung Gedanken zu folgenden Fragestellungen machen:

- Wie kann der Zugang zu den Schulen erfolgen?
- Was ist das besondere Interesse des Fachbeirates für Mädchenarbeit vor dem Hintergrund, dass „Schule ein besonderer Lebensbereich“ für Mädchen und junge Frau ist?
- Sollte das Thema grundsätzlich auch auf die Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe erweitert werden?

Das Thema Mädchen in Corona-zeiten hat sich während der Diskussion zum Thema Corona-Folgen für Mädchen entwickelt. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, vor allem länger anhaltende, sich stärker als „die Sorgende“ zu begreifen und die Veränderungen der Lebenswelten der Mädchen (welche Probleme haben sich verschärft, welche sind neu entstanden) seien ein wichtiges Thema für die Mädchenarbeit.

Frau Prof. Dr. Plößer und Frau Gandouz-Touati werden gemeinsam Details für eine mögliche Umsetzung für einen Mädchenbericht erarbeiten.

Zu Punkt 8

Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2022/2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3290/2020-2025/1

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss, der Finanz- und Personalausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2022/2023 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2, die Bestandteil des Beschlusses sind, fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2022 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		Platzzahl* Tagesein- rich- tungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Kinderta- ges- pflege
I = Kinder im Alter von zwei Jah- ren bis zur Ein- schulung	Ia (25 Std.)	93	1.211	3.481	
	Ib (35 Std.)	2.200			
	Ic (45 Std.)	2.399			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	24	24		
	IIb (35 Std.)	970	970		
	IIc (45 Std.)	1.014	1.014		
III = Kinder im Alter von drei Jah- ren und älter	IIIa (25 Std.)	329		329	
	IIIb (35 Std.)	3.061		3.061	
	IIIc (45 Std.)	3.158		3.158	
Summe		13.248	3.219	10.029	920 davon U3 = 920 davon Ü3 = 0

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (13.248 + 920 = 14.168) und der Gesamtzahl der Plätze (14.255) ergeben sich aus der Tatsache, dass 87 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Plätze für Schulkinder in der Kindertagesbetreuung sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Schulkinder in Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, sind diese nach zu melden.
3. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 183 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung (sog. Integrationsplätze) anzumelden. Hiervon entfallen 1 Platz auf Kinder unter drei Jahren und 182 Plätze auf Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt. Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nach zu melden.
4. Plätze für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in

Kindertagespflege aufgenommen werden, sind diese nach zu melden.

5. Als Bemessungsgrundlage für den Landeszuschuss zur Fachberatung von Kindertagespflege nach § 47 KiBiz sind 220 Kindertagespflegepersonen anzumelden. Sollten später mehr Kindertagespflegepersonen tätig sein, sind diese nach zu melden.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2023 die erforderlichen Mittel einzuplanen bzw. den Haushalt 2022 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Übersicht der im Jahr 2022 aus dem Integrationsbudget finanzierten LuF-Maßnahmen mit Einschätzung der Verwaltung zur Fortsetzung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3526/2020-2025

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zu Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10

Sachstand/Bestandsaufnahme: Geschlechtliche Vielfalt in Bielefeld - Notwendigkeiten für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3788/2020-2025

Frau Vogt von der Gleichstellungsstelle erläutert die Broschüre „Geschlechtliche Vielfalt in Bielefeld – Notwendigkeiten für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene“

Bei der sich anschließenden Erörterung im Gremium stellt sich heraus, dass eine Vertiefung des Themas in der nächsten Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit erfolgen soll.

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis und lädt Frau Vogt für eine vertiefende Beratung in die nächste Sitzung ein.

-.-.-

Zu Punkt 11 **Corona-Aktionsplan: Mittelumschichtungen und Stand der Umsetzung zum 01.04.2022**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3819/2020-2025

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zu Kenntnis.

Zu Punkt 12 **Zwischenbericht zum Mitmach-Begegnungszentrum im Grünen Würfel**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3824/2020-2025

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 13 **Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

- Es erfolgt keine Berichterstattung -

Zu Punkt 14 **Berichte aus der Mädchenarbeit**

- Es erfolgt keine Berichterstattung -

Zu Punkt 15 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende weist auf die Sondersitzung am 25.05.2022 im Hinblick auf die Wichtigkeit der Beschlussfähigkeit des Mädchenbeirats hin. An diesem Termin wird ausschließlich die zu verabschiedende Vorlage der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen behandelt werden.



G. Stillger (Vorsitzende)

A. Jankow /Schriftführung)